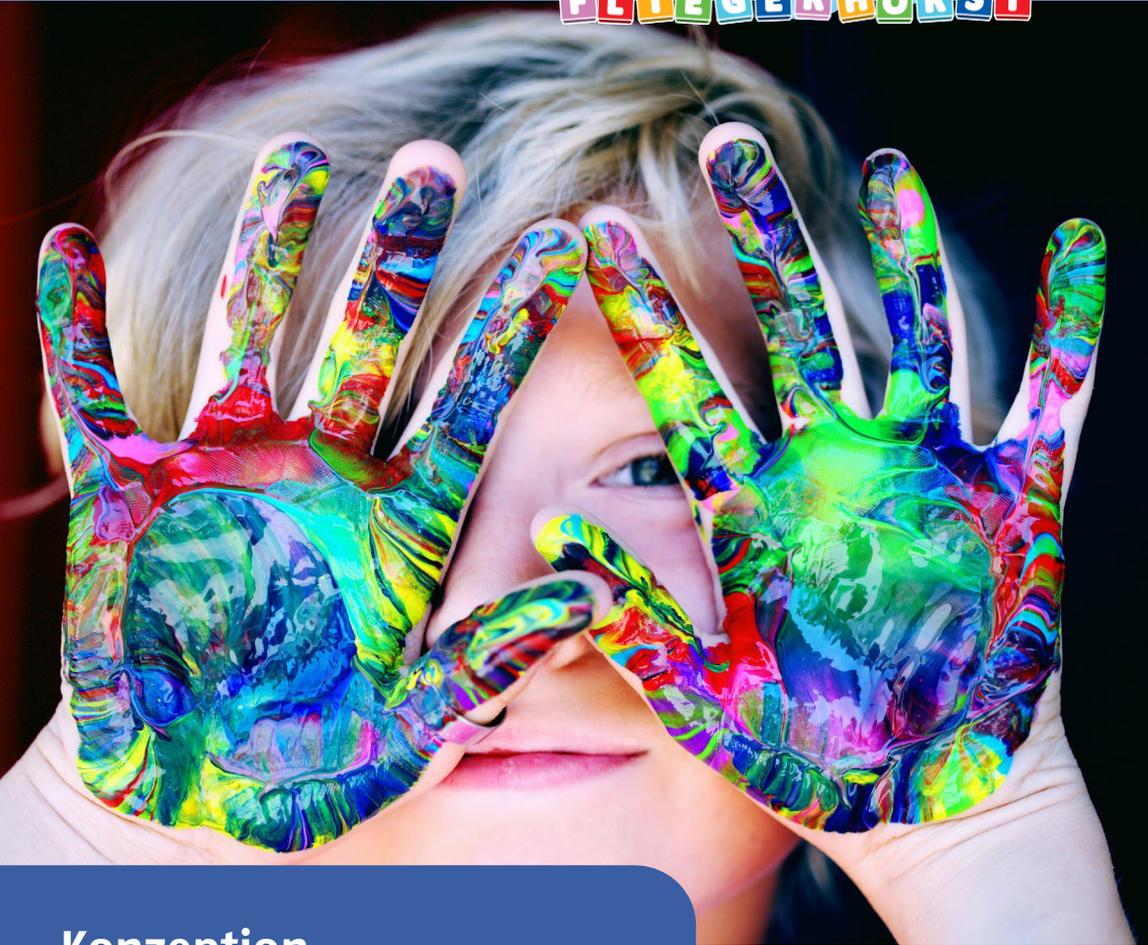




FLIEGERHORST



Konzeption Kindertagesstätte Fliegerhorst

Eine Kindertagesstätte der



Stand: Dezember 2023

*„Wenn wir wahren Frieden in der Welt erlangen wollen,
müssen wir mit den Kindern anfangen.“*

(Mahatma Gandhi)

INHALTSVERZEICHNIS

Leitgedanken	4
Rahmenkonzept	5
Gruppenstruktur	5
Öffnungszeiten	5
Die Räumlichkeiten	6
Das pädagogische Fachpersonal	6
Pädagogisches Konzept	7
Entwicklungsbereiche und Bildungsziele	7
Ethische Erziehung	8
Bilingualität/ Zweisprachigkeit	9
Vorschulerziehung	9
Projekte	10
Bedeutung des Freispiels	10
Tagesablauf	10
Beobachtung	11
Assessments	11
Eingewöhnung der Kinder	11
Ernährung	12
Sauberkeitsentwicklung	12
Rituale	12
Umsetzung des BuKiSchG in der Kita	13
Eltern als Partner	13

Leitgedanken

Wir wollen durch **achtsamen, respekt- und verständnisvollen Umgang** aller miteinander dazu beitragen, dass Kinder Verwurzelung mit ihrer Heimat und Offenheit im Umgang mit anderen Kulturen, Religionen und Sprachen nicht als Widerspruch sondern als Bereicherung erleben. Wir legen Wert darauf, schon in früher Kindheit zu üben, was später dazu beiträgt, mit anderen Menschen in der Schule, der Ausbildung, im Studium und im Beruf, aber auch im Privaten angemessen zu interagieren. Einerseits **sich selbst verorten** und behaupten zu können, andererseits **mitfühlend und empathisch zu handeln** und **Verantwortung übernehmen** – das wollen wir fördern, dafür möchten wir Vorbild sein. Die Kindertagesstätte Fliegerhorst der Kämmer International Bilingual School ermöglicht Kindern eine Umgebung der **Offenheit und Akzeptanz**, die **Unterschiede wertschätzt und Vielfalt fördert**.

Familien, die aus unterschiedlichsten Gründen Wert auf eine **bilinguale Erziehung** legen, steht unser Angebot in je einer deutsch-englisch-sprachigen Krippen- oder Kindergartengruppe zur Verfügung: Local Roots – Global Understanding.

Die Kita Fliegerhorst

Für ein- bis sechsjährige Kinder bietet die Kindertagesstätte Fliegerhorst der **Kämmer International Bilingual School** (KIBS) in Trägerschaft der 1945 gegründeten **OSKAR KÄMMER Schule** Betreuung, Förderung und frühkindliche Bildung im Goslarer Stadtteil Jürgenohl an. Das Ganztagsangebot umfasst auch Früh- und Spätdienst und schließt für jeweils eine Krippen- und eine Kindergartengruppe zusätzlich eine bilinguale Erziehung ein.

Rahmenkonzept

Gruppenstruktur

In unserem Gebäude in der Walter Krämer Straße in Goslar werden insgesamt **120 Kinder in 6 Gruppen** ganztags betreut, erzogen und gebildet.

Für die Kleinsten stehen **drei Krippengruppen** mit je 15 Plätzen für Kinder von 1–3 Jahren zur Verfügung, wovon eine Gruppe bilingual betreut wird.

Drei altersübergreifende Gruppen für Kinder von 3–6 Jahren ermöglichen es auch sogenannten Kann-Kindern, bereits vor dem 3. Geburtstag in den Kindergarten zu wechseln. Auch hiervon wird eine Gruppe bilingual betreut.

Öffnungszeiten

Die Kernöffnungszeiten sind von 08:00–14:00 Uhr.

Eine Frühbetreuung von 07:00–08:00 Uhr und eine Spätbetreuung von 14:00–16:00 Uhr kann dazu gebucht werden.

Die Einrichtung ist an fünf Wochen im Jahr (innerhalb der niedersächsischen Ferien) geschlossen. Zusätzlich finden 2 Fortbildungstage für die Mitarbeiter statt.

Die Räumlichkeiten

Ein moderner Neubau sowie ein von Grund auf frisch renoviertes und umgestaltetes Gebäude auf dem Gelände des früheren Fliegerhorsts stehen für unsere Kindertagesstätte zur Verfügung. Jede Gruppe hat ihren eigenen, liebevoll und kindgemäß gestalteten Gruppenraum und altersgerechte sanitäre Anlagen. Zusätzlich stehen unseren Kindern noch weitere Kleingruppen- und Funktionsräume für besondere Aktivitäten zur Verfügung.

Die Gruppenräume sind in unterschiedliche Funktionsbereiche gegliedert:

Es gibt Bauecken und Bauteppiche, Rollenspiel- und Kreativbereiche, Lese- und Kuschelecken, Sand- und Wassertische, sowie Smartboards für die frühkindliche Bildung in ausgewählten Räumen.

Im Schlaf-Ruhe-Raum/"Snoozleraum" können sich die Kinder nach dem Mittagessen schlafen legen oder sich während des Tages zum Ausruhen und Bücher anschauen zurückziehen.

Ein großer Bewegungsraum bietet viele Möglichkeiten zum Turnen, zu ausreichender Bewegung, zu Ballspielen, zum Tanzen und Austoben. Dabei finden besondere Bewegungsangebote statt.

Feste, Präsentationen, Theater und musikalische Aufführungen der Kinder für Eltern und geladene Gäste werden hier geprobt und aufgeführt.

Das gemeinsame **Mittagessen** nehmen alle Kindergarten- und Krippenkinder in ihren **eigenen Gruppenräumen** ein.

Ein großzügiges **Außengelände** mit Spiel-, Kletter- und Turngeräten entspricht dem Bewegungsdrang der Kinder mit einer Ausstattung nach neuesten Sicherheitsstandards und bietet durch die Nähe zur Natur gute Voraussetzungen für ein gesundes Aufwachsen.

Das pädagogische Fachpersonal

Unser pädagogisches Fachpersonal besteht aus deutsch- und englischsprachigen **Native-Speakern**, die in der Regel beide Sprachen verstehen, aber mit den Kindern in den bilingualen Gruppen den gesamten Tag nur in ihrer Sprache sprechen. Das Fachpersonal des Kindergartens bildet sich laufend fort, um den Bedürfnissen der Kinder bestens gerecht zu werden. Wir sehen uns auch als Ausbildungsstätte und nehmen deshalb gerne **Praktikanten** z.B. aus der Erzieherausbildung auf. Diese sind für uns eine große Bereicherung, da sie neben aktuellen Impulsen aus der Pädagogik stets frischen Wind und neue Ideen mitbringen – eine ständige Chance für unsere Mitarbeiter, sich regelmäßig mit Arbeitsprozessen auseinanderzusetzen und selbst Neues dazulernen.

Pädagogisches Konzept

Unser pädagogisches Konzept folgt dem „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“.

Entwicklungsbereiche und Bildungsziele

Die Entwicklung der Kinder wird in folgende sechs Bereiche unterteilt:

- Persönliche, soziale und emotionale Entwicklung
- Kommunikation, Sprache und Alphabetisierung
- Physische, motorische Entwicklung
- Kreative Entwicklung
- Mathematische Entwicklung
- Wissen und Verstehen der Welt

Persönliche, soziale und emotionale Entwicklung

Die Kinder lernen sich gegenseitig zu schätzen und zu respektieren. Dies führt zu einem gesteigerten Gefühl des Selbstbewusstseins, der Sicherheit sowie des sozialen Denkens. In einer Gemeinschaft lernen die Kinder ihre eigenen Bedürfnisse kennen und die der anderen Kinder zu respektieren. Zusätzlich benutzen wir ein Präventivprogramm gegen Gewalt, in dem die Kinder z.B. durch Rollenspiele lernen, Gefühle zu erkennen und sie in angemessener Form auszudrücken sowie mit Konfliktsituationen selbstbewusst und respektvoll umzugehen.

Kommunikation, Sprache und Alphabetisierung

Die Kinder kommunizieren in ihrem Alltag mit Erwachsenen und anderen Kindern. Dies geht von einer nonverbalen Kommunikation (Gestik, Mimik) bis hin zu einer aktiven Form der Kommunikation (komplexer verbaler Ausdruck). Deshalb werden die Kinder durch vielfältige Sprachanlässe im Tagesablauf und gezielte kommunikative Angebote gefördert, um ihr Sprachverständnis und ihre Ausdrucksfähigkeit weiter auszubilden. Dadurch erwerben die Kinder Kompetenzen wie: aktives Zuhören, Symbolverständnis, Sinnverständnis, literarisches Interesse und Lesebereitschaft.

Physische/motorische Entwicklung

Für die Entwicklung der Motorik sowie für die Entwicklung der Sinne, der Sprache und der Intelligenz ist eine altersentsprechende Förderung der Bewegung von großer Bedeutung. In dieser Altersstufe stehen die Bedürfnisse der Kinder, sich motorisch auszuprobieren, in den Bewegungen sicherer zu werden und im Kontakt mit anderen Kindern spielerisch die eigenen Körperkräfte zu spüren und zu messen, im Vordergrund.

Das eigene „Körpergleichgewicht“ durch verschiedene Sport-, Bewegungs-, Ernährungs- und Entspannungsangebote zu finden, ist Voraussetzung für eine ausgeglichene Entwicklung des Kindes.

Kreative Entwicklung

Durch die kreative Förderung wird die kognitive, soziale und motorische Entwicklung gefördert. Die Kinder können mit einer Vielfalt von Materialien experimentieren und ihre eigenen Ideen verwirklichen. Dabei ist nicht das Endprodukt wichtig, sondern der Weg ihres Tuns (Prozessorientiert).

Im musischen Bereich erfahren die Kinder verschiedene Klänge und Töne sowie die Vielfalt von Instrumenten. Es werden auch bekannte und neue Lieder mit den Kindern in Kreiszeiten und im Musikunterricht gesungen. Zusätzlich werden zweimal im Jahr Aufführungen mit den Kindern vor den Eltern durchgeführt.

Dadurch können die Kinder sich kreativ und musikalisch ausdrücken und gewinnen gleichzeitig an Selbstbewusstsein.

Mathematische Entwicklung

Der Lernbereich „Mathematik“ wird spielerisch in den Kindergartenalltag integriert. Mathe ist ein vielschichtig verzweigtes Feld, das weit über das Umgehen mit Zahlen hinausreicht. Besonders im Elementarbereich werden die sogenannten Vorläuferfertigkeiten gefördert, wie Raum-Lage-Wahrnehmung, Form und Mengenkonstanz. Dadurch lernen die Kinder mathematische Handlungsschritte nachzuvollziehen, sich zeitlich und örtlich zu orientieren sowie die Größen von Zahlen zu verstehen. Daraus entwickelt sich mathematisches Denken und Handeln und die Mathematik wird nicht mehr als ein abstraktes Konstrukt sondern als praktisch nachvollziehbar erlebt.

Wissen und verstehen der Welt

Kinder haben ein großes Interesse und einen natürlichen Wissensdrang ihre Umwelt zu erforschen und zu verstehen. Dabei ist es wichtig, den Kindern Möglichkeiten und Freiräume zu schaffen, in denen sie forschen, experimentieren, ausprobieren und den Dingen auf den Grund gehen können. So werden den Kindern Impulse und nötige Werkzeuge gegeben, um ihre sinnliche Wahrnehmung, ihre Beobachtungsgabe und das Auseinandersetzen mit Gegebenheiten zu fördern. Moderne Medien, wie Smartboards stehen den Kindern zur Verfügung. Der KIBS- Kindergarten ist ausgewählter Schlaumäusekindergarten und profitiert von einem speziellen Lernprogramm zur Unterstützung des Schriftspracherwerbes im Vorschulalter.

Ethische Erziehung

In der Kita treffen viele **Kulturen und Glaubensrichtungen** aufeinander.

Durch die internationalen Vorbilder (Erzieher/Lehrer) und durch die kulturelle Vielfalt der Kinder und ihrer Familien lernen und leben wir in unserem Alltag die Offenheit und Akzeptanz gegenüber verschiedener Herkunft, unterschiedlichen Traditionen und Religionen. Somit vermittelt unsere Kita keine spezifische Religion als Grundlage von Werten und Normen.

Dennoch leben wir in einer **christlich geprägten Gesellschaft** und feiern die für Deutschland traditionellen Feste, wie Weihnachten und Ostern. Dazu werden Themen wie zum Beispiel Nächstenliebe jedoch ohne biblischen Hintergrund vermittelt. Zudem feiern wir in unserem Kindergarten – initiiert durch engagierte Eltern und Mitarbeiter – auch Feste aus anderen Kulturen und erfahren Wissenswertes und Interessantes über religiöse Feste und Bräuche in anderen Ländern.

Zusatzangebot: Bilingualität / Zweisprachigkeit

Durch das bilinguale Fachpersonal lernen die Kinder die zweite (oder dritte) Fremdsprache spielerisch und im alltäglichen Miteinander. Mit der Methode des **Immersionprinzips** lernen die Kinder in unseren bilingualen Gruppen die Zweitsprache durch die sogenannte Kontextualisierung, die Vermittlung im Zusammenhang wahrzunehmen. Die Sprache wird in die Handlung eingebunden. Das Gesagte wird unterstützt durch Handlungen, Gestik und Mimik der Erzieherinnen. Die Kinder lernen die Sprache über die jeweilige Situation und nicht durch einfaches Auswendiglernen von Vokabeln. Dadurch erleben die Kinder die neue Sprache komplexer und vielfältiger und erlernen ein Sprachniveau und eine Sprachmelodie, die der eines Muttersprachlers schon sehr nahekommt.

Eine Voraussetzung für das Erlernen einer Sprache ist die zwischenmenschliche Beziehung der Kinder und ihrer Erzieher. Diese sollte wertschätzend und von Vertrauen geprägt sein. Es sollte kein Druck aufgebaut werden, sondern mit Freude und Spaß ganz spielerisch eine Sprache erlernt werden. Fehler sollten möglichst nicht durch direktes Ansprechen oder erneutes „Wiederholen lassen“ des Wortes dem Kind präsentiert werden. Mitarbeiter der Kita „berichtigen“ diese Fehler durch Neuformulierung des Gesagten.

Studien zur Bilingualität haben gezeigt, dass Kinder in jungen Jahren genauso einfach eine weitere Sprache lernen, wie ihre Muttersprache. Das gleichzeitige Erlernen von zwei Sprachen beeinträchtigt nicht die Qualität des Spracherwerbs. Kinder lernen von Geburt bis ungefähr dem 9. Lebensjahr eine Sprache beiläufig, ohne auf rationale Denkmuster zurückgreifen zu müssen. Untersuchungen haben bewiesen, dass mehrsprachige Kinder in kreativen und kognitiven Prozessen in der Regel sehr gut abschneiden und dass auch die Kommunikationsfähigkeit in der Muttersprache gestärkt ist.

Vorschulerziehung

Im letzten Jahr des KIBS-Kindergartens beginnt die Vorschulerziehung. Durch die vorgesehene Vernetzung mit Grundschulen sollen die Kinder gezielt auf den Schulalltag vorbereitet und der Wechsel vom Kindergarten zur Schule erleichtert werden. Wir planen gemeinsame Treffen mit Grundschulklassen und den Vorschulkindern, bei dem Lehrer den Kindern etwas vorlesen oder Schulklassen etwas aufführen. Durch diese Treffen können die Kinder Kontakte zu den Schulkindern, sowie zu den Grundschullehrern knüpfen. Desweiteren ist ein Programm geplant, in dem Drittklässler die Vorschulkinder besuchen und ihnen Geschichten vorlesen. Dies soll in kleinen Gruppen stattfinden, damit die Kinder die Chance haben, individuell aufeinander ein- und zuzugehen. Gegen Ende des Kindergartenjahres möchten wir allen Kindern die Gelegenheit geben, an **Probeunterrichtsstunden** in ersten Klassen teilzunehmen, um Räumlichkeiten, Lehrer und Schüler schon ein wenig kennenlernen. Die Durchführung von interessanten Aktivitäten mit der ersten Klasse hinterlässt bei den Vorschulkindern ein positives Gefühl und lässt sie voller Vorfreude auf den ersten Schultag warten.

Ein weiterer Bestandteil des letzten Kindergartenjahres ist das **Würzburger Trainingsprogramm** für Vorschulkinder. Dieses Trainingsprogramm zur phonologischen Bewusstheit besteht aus Spielen und Übungen zu sechs verschiedenen Bereichen, die inhaltlich aufeinander aufbauen und das Ziel verfolgen, dem Kind einen Einblick in die Struktur der gesprochenen Sprache zu verschaffen. Es beginnt mit Lauschspielen, die das Ziel haben, das Gehör der Kinder für Geräusche in ihrer Umgebung zu schulen. Dann werden Reime eingeführt. Die Kinder sollen nun Parallelen in der

Lautstruktur als sprachliches Prinzip entdecken und anwenden. Danach werden die Kinder mit den Konzepten „Satz“ und „Wort“ vertraut gemacht und sie lernen, dass gesprochene Sätze sich in kleinere Einheiten (Wörter) zerlegen lassen. Hier werden erstmals die Prinzipien Analyse (Zerlegen eines Satzes in Wörter) und Synthese (Verbinden einzelner Wörter zu einem Satz) besonders geübt. Die nächste Einheit handelt von Silben. Die Kinder lernen, durch Klatschen und rhythmisches Sprechen die akustische Einheit von Silben wahrzunehmen. Dann widmet sich die nächste Einheit der Identifikation von Anlauten in Wörtern. Die letzte Einheit setzt die Beschäftigung mit Phonen (Lauten im Wort) ein. Die Kinder üben, sich auf diese Einzellaute zu konzentrieren und die Lautgrenze akustisch wahrzunehmen.

Außerdem nehmen die Vorschulkinder in Kleingruppen, sofern es in der Nähe die entsprechenden Möglichkeiten gibt, am **Schwimmunterricht** teil. Dieser soll zehn Stunden umfassen, in dem die Kinder von der Wassergewöhnung bis hin zu Schwimmabzeichen individuell gefördert und trainiert werden.

Projekte

Sämtliche Lernangebote werden ganzheitlich in einem Projekt zusammengefasst. Die Projekte dauern ca. vier bis acht Wochen und decken alle sechs Entwicklungsbereiche ab. Die Projektthemen orientieren sich an den Interessen und den Alters- und Entwicklungsstufen der Kinder, die so eine Verbindung zu ihrer Lebens- und Umwelt aufbauen lernen und durch neue Impulse angeregt werden. Durch Projektarbeit bekommen Aktivitäten einen gewissen Aufforderungscharakter, Angebote werden umfassend und nachhaltig gemeinsam wahrgenommen und als neuer Erfahrungs- und Wissenszuwachs erschlossen. Begleitend werden zu jedem Projekt auch regelmäßige Ausflüge und kleine Exkursionen durchgeführt, um den Kindern eine Verknüpfung zwischen theoretischem Wissen und praktischer Lebenswelt zu ermöglichen.

Bedeutung des Freispiels

Der Tagesablauf ist so strukturiert, dass Aufmerksamkeits- und Entspannungsphasen aufeinander folgen. Neben den Angeboten aus den Entwicklungsbereichen sollte den Kindern stets genug Zeit für freies Spielen zur Verfügung stehen. In dieser Zeit steht es den Kindern frei, mit wem sie wo und womit spielen möchten. Sie organisieren selbständig, verhandeln „Baupläne“ oder werden u.U. auch mit Gefühlen wie Langeweile konfrontiert. Die Kinder können sich ganz nach ihren Bedürfnissen konzentriert oder entspannt beschäftigen und lernen dabei viel über sich selbst und die Interessen der anderen Kinder kennen. Für Erzieher ist es eine geeignete Möglichkeit, die Kinder, ihre Interessen und Bedürfnisse, sowie ihr Sozialverhalten zu beobachten und – gegebenenfalls durch geeignete unterstützende Methoden – zu dokumentieren und zu analysieren.

Tagesablauf

Der Tagesablauf der KIBS-Kita ist strukturiert und folgt einem Wochenplan. Dieser wird grundsätzlich den Bedürfnissen und Interessen der Kinder angepasst.

Beobachtung

Die Kinder werden während ihrer Zeit in der KIBS-Kita durchgehend beobachtet. Die Entwicklungsverläufe eines jeden Kindes werden u.a. in Entwicklungsportfolios dokumentiert, damit die Lern- und Förderziele individuell für die Kinder erarbeitet werden können. Die Portfolios werden gemeinsam mit den Kindern erstellt und dokumentieren die Entwicklung des Kindes im Laufe der Krippen- bzw. Kindergartenzeit. Die Kinder dürfen selbst entscheiden, was in das Portfolio geheftet wird und wer es sich angucken darf. Weiterhin werden die Kinder in Alltagssituationen (z.B. Freispiel) beobachtet. Dadurch können die Erzieherinnen individuelle Eigenschaften der Kinder besser wahrnehmen und Interessen der Kinder entdecken und nachvollziehen.

Assessments

Zusätzlich werden Assessments mit den Kindern durchgeführt, um ihren Entwicklungsstand zu definieren und die Angebote für jedes Kind individuell gestalten zu können. Diese Assessments werden kindgerecht und auf spielerische Art durchgeführt. Die Assessments werden in den sechs Entwicklungsbereichen des Early Years Foundation Stage Curriculums vorgenommen.

Eingewöhnung der Kinder

Die erste Trennung von den Bezugspersonen ist für ein Kind ein gravierender Schritt in die Selbständigkeit. Das Kind lernt, ohne seine geliebten Bezugspersonen zurecht zu kommen und sich auf neue Menschen einzulassen. Der Tagesablauf wird nicht mehr nur nach seinen Bedürfnissen, sondern auch nach den Bedürfnissen anderer Kinder und Bezugspersonen zugeschnitten. Auch für die Eltern ist es manchmal ein schmerzhafter Prozess, der auf keinen Fall erzwungen werden sollte. Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern, die sensible Beobachtung und behutsame Begleitung des Kindes durch alle Beteiligten wird die Eingewöhnung in die neue Lebensphase erleichtern. Gewöhnlich bleibt ein Elternteil/Bezugsperson erst einmal in der Gruppe. Nach einer Weile geht es in den Kleingruppenraum, um dann später für einen immer länger werdenden Zeitraum die Kita zu verlassen. Ein Eingewöhnungsmodell steht allen interessierten Eltern in der Kita zur Verfügung.

Ernährung

Wir legen großen Wert auf gesunde Ernährung. Alle Mahlzeiten werden gemeinsam mit den Erziehern eingenommen.

Das Frühstück: wird von den Eltern mitgebracht. Es sollte möglichst gesund sein (Ernährungspyramide). Süßigkeiten wie z.B. Kekse, Bonbons, Kaugummi oder Traubenzucker sind in der Kita nicht erwünscht.

Das Mittagessen: wird für die Kindergartenkinder im Gruppenraum eingenommen. Auch Krippenkinder essen in ihren jeweiligen Gruppen. Allen Kindern stehen Rohkost, Hauptmenu und Dessert zur Verfügung. Kinder mit Allergien oder religionspezifischen Besonderheiten werden speziell berücksichtigt.

Der Snack: Vom Caterer wird ein Stück Obst je nach Saison bereitgestellt. Es kann aber auch zusätzlich ein Snack von zu Hause mitgebracht werden.

Getränke: Werden von den Eltern in einer Flasche mitgebracht, damit sie auch im Bewegungsraum, bei Ausflügen und im Garten zur Verfügung stehen. Die Kita stellt zusätzlich Mineralwasser und stilles Wasser bereit.

Geburtstage: Nach Absprache mit dem Team können an diesem Tag auch „Besonderheiten“ wie Eis oder Kuchen für alle Kinder mitgebracht werden.

Sauberkeitsentwicklung

Die Sauberkeitsentwicklung ist ein Prozess, der von Kind zu Kind unterschiedlich schnell verläuft und vom Kind selbst bestimmt werden sollte. Eine größere Gewichtung liegt diesbezüglich in der Krippenarbeit. Kein Kind muss bei Eintritt in den Kindergarten sauber sein. Wickeltische stehen auch Kindergartenkindern noch zur Verfügung. Eltern bringen Windeln und Feuchttücher, sowie genügend Wechselwäsche mit in die Kita.

Die Sanitärbereiche sind speziell auf die Bedürfnisse und Größe der Kinder ausgelegt. Viele Kinder lernen die Toilettennutzung durch Nachahmung der älteren Kinder.

Rituale

Rituale sind für Kinder sehr wichtig, weil sie ihnen Sicherheit, Halt und Orientierung zugleich bieten. Eine Veränderung dieser Rituale könnte die Kinder stark verunsichern. Durch einen strukturierten Tagesablauf bekommen Vorschulkinder ein Gefühl von Uhrzeit, ohne diese tatsächlich lesen zu können. Sie wissen, dass beispielsweise nach dem Mittagsschlaf noch ein Abschlusskreis kommt und dann die Eltern zum Abholen kommen können. Oder dass nach dem Bringen der Morgenkreis kommt. Die Bring- und Abholzeit sollte möglichst immer demselben Ritual folgen. Das kann das Verabschieden der Eltern an der Tür sein oder das Nutzen des „Winkefensters“. Wichtig ist dabei, dass der Abschied nach den Wünschen der Kinder, kurz und konsequent, aber vor allem **bewusst** umgesetzt wird.

Übergangsobjekte, wie Kuscheltiere oder Tücher sind immer willkommen, unterstützen den Abnabelungsprozess von den Eltern und geben den Kindern Geborgenheit in einer noch unbekannteren Umgebung. Gemeinsame Feste, wie Weihnachten, Laternenlauf und die wiederkehrenden Jahreszeiten gehören außerdem zu den Ritualen unserer Kita.

Umsetzung des Bundeskinderschutzes (BuKiSchG) in der Kita

Verfahren zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung (Schutzauftrag § 8a): Es gibt ein vereinbartes Verfahren zur Erfassung von Kindeswohlgefährdung und zur Umsetzung des Schutzauftrages. Diese Rahmenvereinbarung kann jederzeit im Kitaoffice eingesehen werden. Unsere Mitarbeiter werden zu Themen des BuKiSchG regelmäßig fortgebildet.

Genderperspektiven: Wir gestalten in unserer Kita die Bildungsprozesse geschlechtsbewusst und geschlechtergerecht. Um Jungen und Mädchen in ihrer individuellen Entwicklung zu fördern, bieten wir geschlechterspezifische Aktivitäten an.

Partizipation: Wir haben ein eigenes Verfahren der Beteiligung mit den Kindern entwickelt, dass wir regelmäßig reflektieren. Die Kinder werden durch situatives Arbeiten in Entscheidungen mit einbezogen. Sie bekommen die Möglichkeit situationsabhängig Entscheidungen alleine oder mit Unterstützung der Erzieher zu treffen. Die Kinder werden befähigt frei ihre Meinung, als auch Kritik zu äußern. Ihnen wird zugehört und es wird gemeinsam nach neuen Ideen für Veränderungen gesammelt.

Anhand der Stufenpläne des Portfolios wird den Mitarbeitern eine Möglichkeit geschaffen, die Sozialkompetenz des Kindes zu dokumentieren.

Eltern als Partner

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist eine aktive Erziehungspartnerschaft zwischen Erziehern und Eltern. Es ist uns sehr wichtig, dass Eltern uns ihre Kinder mit einem guten Gefühl anvertrauen und in das Geschehen der Kita mit einbezogen sind:

- Erzieher und Eltern treffen sich regelmäßig zu Gesprächen, um die Entwicklung und die Entwicklungsziele des Kindes gemeinsam zu besprechen.
- Die Erzieher stehen für Tür- und Angelgespräche bereit.
- Eltern können nach Vereinbarung den Kindergarten besuchen, um mit den Erziehern und Kindern gemeinsame Aktivitäten durchzuführen.
- Bei Festen sind Eltern herzlich willkommen.
- Es finden regelmäßige Elternabende statt, an denen die Eltern über die Projekte und Neuigkeiten im Kindergarten informiert werden.
- Es wird ein Elternbeirat gewählt, der die Wünsche der Eltern sammelt und diese mit dem Team oder der Leitung bespricht.
- Nutzung der Sdui App.
- Fotowände werden gestaltet.

Kontakt

Kämmer International Bilingual School gGmbH

Kindertagesstätte Fliegerhorst
Walter-Krämer-Straße 12
38640 Goslar

www.fliegerhorst-kita.de

Leiterin Kindertagesstätte

Bianca Rodenstein Tel.: +49 (0) 511 220089-200 b.rodenstein@oks.de

Geschäftsführung Kämmer International Bilingual School gGmbH

Heike Eckhoff Tel.: +49 (0) 511 220089-0 h.eckhoff@oks.de
Paderborner Straße 1
30539 Hannover

Rüdiger Schmidt Tel.: +49 (0) 531 2343111 r.schmidt@oks.de
Jasperallee 23
38102 Braunschweig

